

# Georg Ringsgwandl, Apokalypse Berlin

Aus dem Sden, aus dem Osten  
kommt der Hunger schon ins LAnd,  
ganz egal, wie du es nennst,  
Flchtling oder Asylant.  
Keine Wohnung und kein Fressen,  
und der Hunger, der macht sauer,  
das sauer sein macht zornig,  
und der Zorn, der macht die Power.  
Und die Power macht den Willen,  
und der rrtelt die Idyllen,  
da dem Typ, dem das geht,  
der Schrecken in die Glieder fhrt.  
Un da isses dann vorbei  
mit der schnen Dmpelei,  
denn, was kommt ist allen klar:  
Herauf zieht die Gefahr.  
Eine Horde von Rappern  
will Grunewald zerdeppern,  
und bevor sie richtig schaun,  
habn die alles klein gehaun,  
deinen feinen Nobelbunker,  
klaun der Frau die feinen Klunker,  
Afrikaner, Asiaten, fressen deinen fetten Braten.  
Apokapakapakalyse Berlin.  
Apokapakapakalyse Berlin.  
Und ein chancenloser Freak  
haut dir eine ins Genick,  
und bevor du fragst: warum ?  
gibt es einen grellen Blitz,  
denn der Typ macht keinen Witz,  
und dann macht es leise; wumm.  
Denn die Jugend liegt im Trend,  
und die Jugend, sie ist fit,  
denn die Jugned hrt schon lange brav Rapmusik.  
Jeder Popper, jeder Gecko,  
tanzt nach der Musik aus dem Ghetto,  
doch davon wird man nicht schlauer:  
aus dem Elend kommt die Power.  
Heute alle aufgekratzt,  
morgen alle schon verratzt.  
Wenn die 3. Welt aufwacht,  
habe die Ehre, gute Nacht.  
Apokapakapakalyse Berlin.  
Apokapakapakalyse Berlin.